

## **Theresia vom Kinde Jesu und vom Heiligsten Antlitz – Ihr kleiner Weg für uns**

Gott hat unsere Werke nicht nötig, sondern einzig unsere Liebe.

Am 9. Juni dieses Jahres (1895), am Fest der Heiligen Dreifaltigkeit, wurde mir die Gnade zuteil, klarer denn je zu erkennen, wie sehr Jesus sich danach sehnt, geliebt zu werden.

Es gefällt Jesus, mir den einzigen Weg zu zeigen, der zu diesem göttlichen Glutofen führt: dieser Weg ist die Hingabe des kleinen Kindes, das furchtlos auf den Armen seines Vaters einschläft. "Ist jemand ganz klein, dann komme er zu mir." (Spr 9,4), hat der Heilige Geist durch den Mund Salomons gesprochen, und der gleiche Geist der Liebe sagt auch, dass "den Kleinen Barmherzigkeit gewährt wird" (Weish 6,7). ... Und wie, wenn alle diese Beweise noch nicht ausreichen, ruft dieser Prophet (Jes), dessen erleuchteter Blick bereits in die ewigen Tiefen eingetaucht ist, im Namen des Herrn aus: "Wie eine Mutter ihr Kind liebkost, so will ich euch trösten. An meiner Brust will ich euch tragen und auf meinen Knien wiegen" (Jes 13,12). - (218)

Er hat unsere Werke nicht nötig, sondern einzig unsere Liebe. Derselbe Gott, der erklärt, er habe keinesfalls nötig, uns zu sagen, wenn ihn hungert, hat sich nicht gescheut, etwas Wasser von der Samariterin zu erbetteln ... Ihn dürstet! Aber mit diesen Worten: "Gib mir zu trinken!" (Joh 4,7) fordert der Schöpfer des Weltalls die Liebe seines armen Geschöpfes. Ihn dürstet nach deiner, nach meiner Liebe. (219)

Der kleine Weg zu Gott

"Mein Weg zu Gott ist Liebe, Hingabe und Vertrauen."

"Jesus gefällt es, mir den einzigen Weg zu zeigen, der zu diesem Göttlichen Glutofen führt, dieser Weg ist die Hingabe des kleinen Kindes, das angstlos in den Armen seines Vaters einschläft..." (SS 192).

"Klein sein heißt auch, nicht die Tugenden, die man übt, sich selber zuschreiben, nicht sich selber zu irgend etwas fähig halten, sondern anerkennen, dass der liebe Gott diesen Schatz in die Hand seines kleinen Kindes legt, damit es ihn benützt, wenn es ihn braucht; aber der Schatz gehört immer dem lieben Gott. (LG 152).

Im Studium der Hl. Schrift und im intensiven Nachdenken entdeckte sie die Mosaiksteine des "Kleinen Weges":

- Mich selbst größer zu machen ist unmöglich. Ich muss mich ertragen, wie ich bin.
- Es ist gar nicht nötig, durch mein eigenes Bemühen wachsen zu wollen.
- Jesus verlangt von mir keine großen Taten, sondern nur Hingabe und Dankbarkeit.
- Ich habe kein anderes Mittel, um Gott meine Liebe zu beweisen, als aus Liebe zu ihm auch die allerkleinsten Dinge zu tun.
- Ich lasse mich wegen meiner Fehler nicht entmutigen.

Aus dem Originalton Thereses hören wir, dass der "Kleine Weg zu Gott" eine Spiritualität des Alltags ist. Ihr "Kleiner Weg" war auch der Grund ihrer Heiligsprechung (1925) und der Aufnahme in die Reihe der drei weiblichen Kirchenlehrerinnen (1907).

Kurz vor ihrem Tod sprach Therese noch einmal eindringlich über ihre Sendung: "Ich will die Menschen lehren, Gott so zu lieben, wie ich ihn liebe und ihnen meinen kleinen Weg geben. Ja, ich will meinen Himmel damit verbringen, auf Erden Gutes zu tun."

Der kleine Weg - auch für mich?

Bis auf den heutigen Tag gehen Millionen von Menschen in aller Welt den "Kleinen Weg", indem sie versuchen, die Aufgaben des Alltags in Liebe zu erfüllen, denn: "Vor

Gott zählt nicht den Verdienst, sondern allein die Liebe." Anstelle hochfliegender Pläne für morgen, soll ich das heute verwirklichen, was diese Stunde und Minute von mir verlangt:

- Durch ein Lächeln...
- Durch ein Wort, das ich nicht sage, obwohl es mir auf der Zunge brennt.
- Durch einen kleinen Verzicht...
- Indem ich einen unangenehmen Menschen bewusst ertrage...
- Indem ich eine lästige Arbeit nicht aufschiebe.
- Indem ich ein Gebet geduldig zu Ende führe. Durch die kleinen Liebesakte bleibe ich in lebendiger Verbindung zu Gott. Therese vergleicht sie mit Strohhalmen, die dem Feuer der Gottesliebe immer wieder neue Nahrung geben. Das Einzige, was der "Kleine Weg" verlangt, ist Ausdauer - ein Leben lang. Doch seien wir unbesorgt. Der, der uns die Gnade des Anfangs gibt, ist treu und wird uns helfen, den einmal eingeschlagenen Weg auch zu vollenden.